

Die Post –
ein sicherer Wert
für die Schweiz



DIE POST 



Liebe Leserinnen und Leser

Die Post ist immer und überall für alle da. Sie betreibt landesweit 4815 physische Zugangspunkte, stellt Briefe, Pakete sowie Zeitungen zu und stellt Dienstleistungen für den Zahlungsverkehr sicher. Sie ist in Städten, Agglomerationen und in Randregionen täglich präsent und physisch oder digital erreichbar. Ganz nach den persönlichen Vorlieben.

Um der Schweiz eine qualitativ hochstehende Dienstleistungs-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, ist die Post Beschafferin, Arbeitgeberin und verantwortungsbewusste Akteurin im Umweltschutz. Die Post ist mehr als ein Unternehmen. Gäbe es sie nicht mehr, könnte kein privates Unternehmen die Lücke füllen.

In dieser Broschüre haben wir einige weniger bekannte Zahlen und Fakten über die Schweizerische Post für Sie zusammengetragen. Lassen Sie sich überraschen.

Alexander Fleischer
Leiter Kommunikation

47 378

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt die Post in der ganzen Schweiz. Das sind 33 531 Vollzeitstellen.

Für über

6,5 Mrd. Franken
kaufen Kundinnen und Kunden in der Schweiz **Produkte und Dienstleistungen** der Post.



Kundinnen und Kunden kaufen Dienstleistungen und bezahlen die Post dafür. **Aus den Einnahmen zahlt die Post ihren Mitarbeitenden Löhne, bezahlt Steuern und Abgaben und entrichtet dem Eigner eine Dividende.**

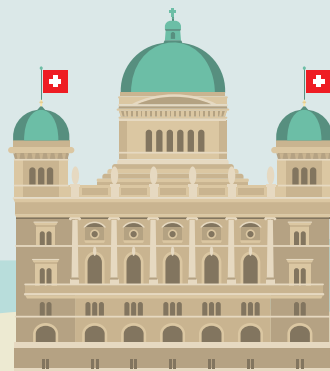
Rund

3,5 Mrd. Franken

bezahlt die Post jährlich an **Löhnen und Sozialleistungen** an ihre Mitarbeitenden in der Schweiz.

50 Mio. Franken

bezahlte die Post dem Bund, ihrem alleinigen Besitzer, in Form einer **Dividende**.



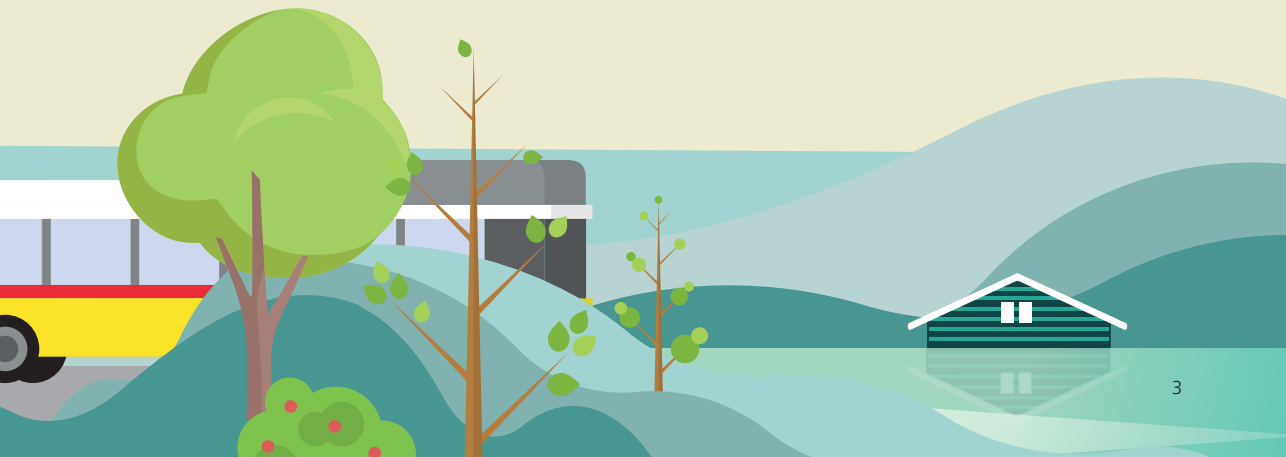
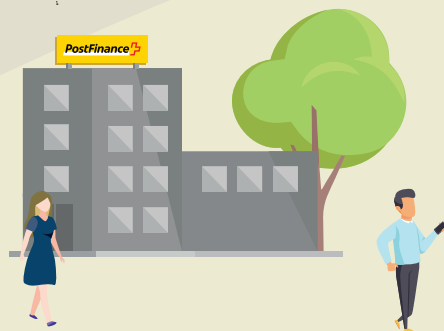
Steuereinnahmen für den Bund, die Kantone und die Gemeinden

Die Mitarbeitenden **versteuern ihr Einkommen** und bezahlen auf ihrem privaten Konsum **Mehrwertsteuer**. So führt die Lohnsumme von rund 3,5 Milliarden Franken für den **Bund** zu geschätzten Steuereinnahmen von über **200 Millionen Franken** und für die **Kantone und Gemeinden** zu jeweils über **150 Millionen Franken**.

Mehr als

230 Mio. Franken

entrichtete die Post an **Steuern und Abgaben**.



Die Post kauft in der ganzen Schweiz bei der lokalen Wirtschaft Waren und Dienstleistungen – für den Betrieb und Unterhalt ihrer Infrastruktur oder die Erbringung und Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen.

Für rund

2,8 Mrd. Franken

beschaffte die Post **Waren und Dienstleistungen** bei ihren inländischen Zulieferern – das sind **93 Prozent** ihrer Beschaffungen.

Alle Lieferanten müssen den Sozial- und Ethikkodex der Post unterschreiben. Unter anderem setzt sich die Post für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und ökologische Massnahmen ein.

Rund

2 Mrd. Franken,

also der grösste Teil der Beschaffungen, sind **Vorleistungen** (Waren und Dienstleistungen), die für die Leistungserbringung verwendet werden. Der Rest sind Investitionsgüter.

Rund

16 000

Vollzeitstellen hilft die Post bei ihren inländischen Lieferanten in ganz unterschiedlichen Sektoren zu sichern. Diese Arbeitsplätze generieren eine **Wertschöpfung von rund 2,7 Milliarden Franken.**

Rund

200 000 Franken

Umsatz pro Unternehmen generiert die Post mit ihren Beschaffungen im Durchschnitt.

Mit

1251

Filialen mit Partner unterstützt die Post lokale Geschäfte.



Zahlreiche Betriebe leben von den Beschaffungen der Post. Reparaturen an Postautos, der Kauf von Computern oder die Filialen mit Partner – die von der Post benötigten Produkte und Dienstleistungen sind vielfältig. Die Betriebe beschäftigen ihrerseits Arbeitskräfte und andere Betriebe, um die gewünschte Leistung zu erbringen. Auch die Lieferanten der Vorleister profitieren von den Beschaffungen der Post.

Rund

15 000

Unternehmen in über **zwei Dritteln der Schweizer Gemeinden** berücksichtigt die Post bei ihren Beschaffungen.

Für rund

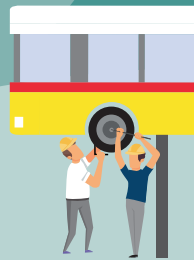
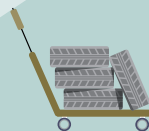
700 Mio. Franken

beschaffte die Post **Waren und Dienstleistungen in ländlichen Gebieten**, die gemäss der «Neuen Regionalpolitik» des Bundes besonders gefördert werden.

Über

2500

Vollzeitstellen hängen direkt an PostAuto, indirekt sind es noch einmal rund 3500 Vollzeitstellen bei Zulieferern.



Die Post ist immer und überall für alle da. Sie stellt landesweit Briefe, Pakete sowie Zeitungen zu, stellt Dienstleistungen für den Zahlungsverkehr sicher und betreibt flächendeckend ein Netz an Zugangspunkten. Sie ist in Städten, Agglomerationen und in Randregionen täglich präsent und für alle physisch und digital erreichbar.

4815

Zugangspunkte für Postdienstleistungen stehen in der Schweiz zur Verfügung. Das ist das dichteste Netz Europas.

Mit den neuen Formaten wie Filialen mit Partner und Servicepunkten bei Dritten werden Öffnungszeiten und Zugänglichkeit deutlich ausgedehnt.

An
199

My Post 24-Automaten können Kundinnen und Kunden rund um die Uhr Pakete und eingeschriebene Briefe versenden oder abholen.

Über
2,5 Mio.

Mal **nutzten Kundinnen und Kunden** Dienstleistungen an **My Post 24-Automaten** in der ganzen Schweiz.

805

eigene Filialen betreibt die Post. Sie stehen neu auch Dritten wie Behörden oder grossen Dienstleistungsunternehmen offen.

Über
90%

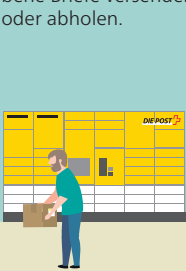
der Bevölkerung finden **innert 20 Minuten Zugang** zu Post- und Zahlungsdienstleistungen.

Pro
15000

Einwohnerinnen und Einwohner oder Beschäftigte betreibt die Post in Städten und Agglomerationen einen Zugangspunkt.

An
528

Aufgabe- und Abholstellen in Ladengeschäften können Kundinnen und Kunden Pakete aufgeben und abholen.



In
1847

Ortschaften können Kundinnen und Kunden ihre **Postgeschäfte an der Haustür** erledigen.

578

der 2172 Schweizer **Gemeinden** (also über 25 Prozent) sind **nur dank PostAuto mit dem öV erreichbar**.

993

Linien betreibt PostAuto und **transportiert täglich rund 370 000 Personen**. Jährlich sind es rund 135 Millionen Fahrgäste.

14 364

öffentliche Briefeinwürfe bedient die Post in der ganzen Schweiz.

In
1251

Filialen mit Partner stehen häufig nachgefragte Postdienstleistungen zur Verfügung.

210 Mio.

Mal haben sich Kundinnen und Kunden ins **E-Finance von PostFinance** eingeloggt.

2 134 187

Mal steuerten Kundinnen und Kunden den Empfang ihrer Pakete und eingeschriebenen Briefe mit dem **Onlinedienst «Meine Sendungen»**.

Darum muss die Post sich weiterentwickeln

Die Post will eine politisch gewünschte und relevante Grundversorgung für die Schweiz auch in Zukunft mit selbst erwirtschaftetem Geld sicherstellen. Deshalb muss die Post Gewinn erzielen und wachsen. Die Erträge aus dem Restmonopol auf Briefe unter 50 Gramm decken die Kosten der Grundversorgung bei Weitem nicht mehr. Um sich weiterzuentwickeln, investiert die Post gezielt und ausschliesslich in ihren beiden Kernmärkten Logistik und Kommunikation. Wenn sie Unternehmen kauft, müssen diese sie ergänzen und über Technologien oder Know-how verfügen, das die Post noch nicht hat.

Die Post ist in allen vier Sprachregionen präsent – als Grundversorgerin, als Beschafferin von Waren und Dienstleistungen und als Arbeitgeberin. In jedem der 26 Kantone und in 863 von 2172 Gemeinden bietet sie Arbeitsplätze an. Als Grundversorgerin ist sie allen Einwohnerinnen und Einwohnern verpflichtet.

47 378

Arbeitsplätze¹, verteilt auf 33 531 Vollzeitstellen, bietet die Post **in allen Kantonen** und in 863 der 2172 Schweizer Gemeinden.

¹ Ohne Lernende, Jahresdurchschnitt

Jede/-r

110.

Beschäftigte in der Schweiz arbeitet bei der Post.

Über

1 Mrd. Franken

fließt jährlich in Form von **Lohn** an die Mitarbeitenden **in ländliche Gebiete und Bergregionen.**

15 643

Arbeitsplätze, verteilt auf 11 873 Vollzeitstellen, liegen in **ländlichen Gebieten** und in **Bergregionen.**



Die Post bietet **Arbeitsplätze** an in

37%

der Gemeinden der
französischsprachigen
Schweiz

40%

der Gemeinden der
Deutschschweiz

46%

der Gemeinden der
italienischsprachigen
Schweiz

56%

der Gemeinden der
rätoromanischen
Schweiz

Arbeitsplätze
in der ganzen
Schweiz

DIE POST 

Die Post **beschafft Güter und Dienstleistungen** für

rund

300 Mio. Franken

in der französisch-
sprachigen Schweiz

mehr als

2400 Mio. Franken

in der Deutschschweiz

rund

80 Mio. Franken

in der italienisch-
sprachigen Schweiz

rund

8 Mio. Franken

in der rätoromanischen
Schweiz

In über

2/3

aller Schweizer Gemeinden berücksichtigt die Post lokale Zulieferer bei der **Beschaffung von Waren und Dienstleistungen**.



Das Klimaziel der Post steht im Einklang mit der Stabilisierung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius bis 2100. Um das Ziel zu erreichen, investiert die Post bei Fahrzeugen, Gebäuden, Anlagen und Geräten in energieeffiziente Technologien und nutzt erneuerbare Energien.

Ab
2040

will die Post die vollständige **Klimaneutralität** erreichen.

20 Mio. Franken

investierte die Post bislang aus dem eigenen Klimafonds für nicht selbsttragende **klimawirksame Projekte**.

Der Fonds wird unter anderem durch die Rückverteilung der CO₂-Abgabe gespiesen.

Bis
2030

stellt die Post ihre **Lieferfahrzeuge** für die Brief- und Paketzustellung auf **umweltfreundliche Antriebe** um.

In urbanen Zentren sollen alle Sendungen ab **2025 mit Elektrofahrzeugen** zugestellt werden.

10,3 GWh

erneuerbare elektrische Energie erzeugt die Post mit ihren Fotovoltaikanlagen. Das entspricht 7 Prozent des eigenen Stromverbrauchs.

DIE POST 

56%

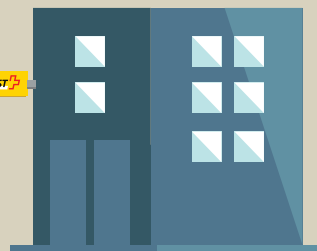
der eigenen Immobilienflächen werden **fossilfrei beheizt**. Bis 2030 werden es 80 Prozent der Flächen sein.

200 000 t

CO₂ verursacht die Post mit eigenen Fahrzeugen und Gebäuden. Diese Klimabelastung entspricht rund 34 500 durchschnittlichen Haushalten in der Schweiz.



DIE POST 



27

Fotovoltaikanlagen mit einer Fläche von 65 878 m² betreibt die Post auf ihren Dächern.

Zu

100%

mit **erneuerbaren Energien** aus der Schweiz deckt die Post ihren Strombedarf. Darin enthalten sind **20 Prozent Ökostrom**.

100%

CO₂-kompensiert verspricht die Post sämtliche Sendungen ohne Aufpreis für alle Kundinnen und Kunden.

Dazu unterstützt die Post im In- und Ausland Klimaschutzprojekte wie Biogasanlagen, die höchsten Standards entsprechen.

550 000 t

CO₂ hat die Post seit 2010 mit Klimaschutzprojekten **kompensiert**.



Die Post fördert und entwickelt umweltfreundliche Logistik- und Mobilitätslösungen. Dabei setzt sie bei ihren Lieferfahrzeugen und Postautos auf klimaneutrale Antriebe, fördert Sharingkonzepte und unterstützt die Kreislaufwirtschaft.

100

Postautos mit alternativen Antrieben sollen bis 2024 im Einsatz sein. Bis 2040 sollen alle 2400 Postautos fossilfrei unterwegs sein.

6000

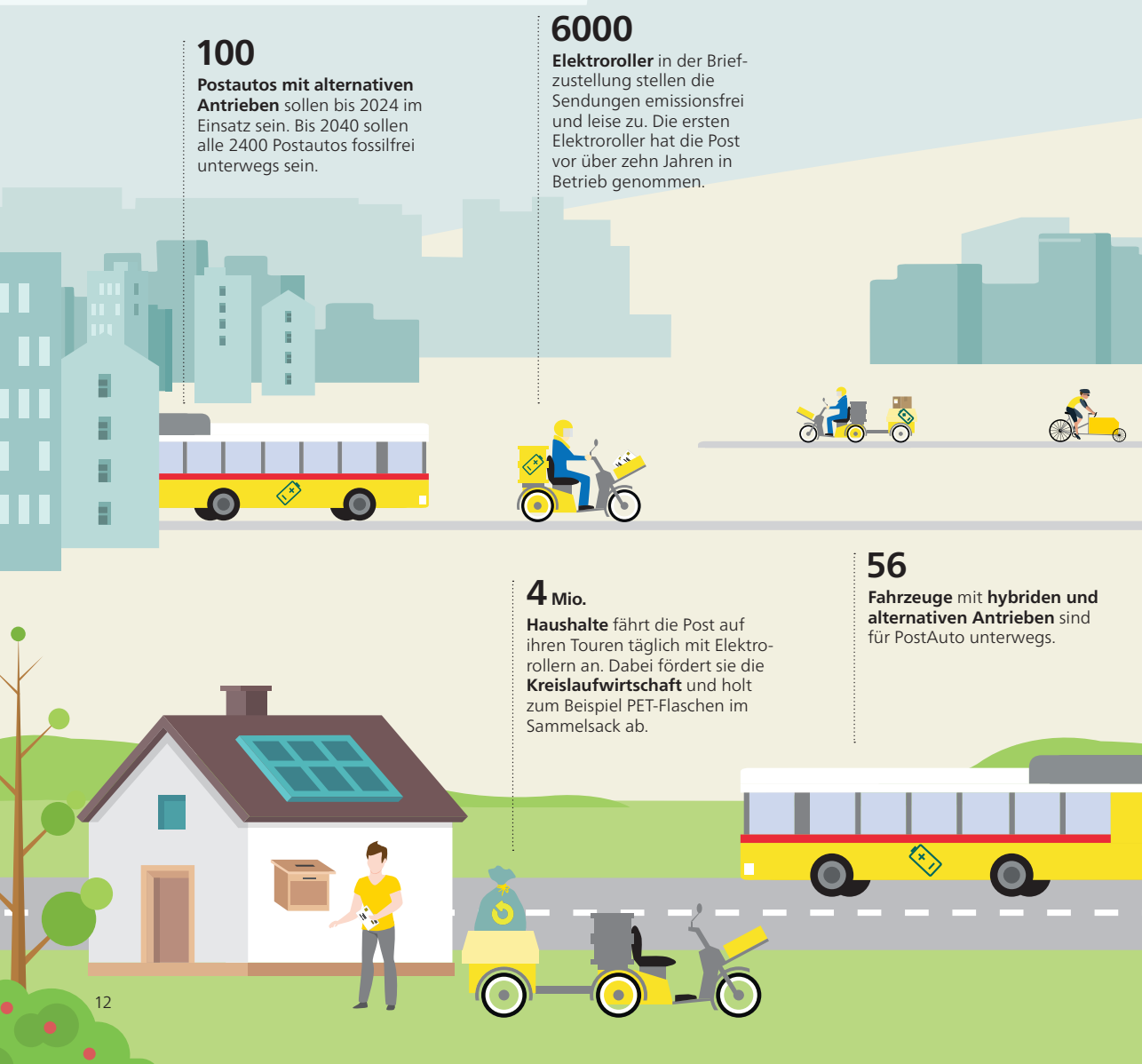
Elektroroller in der Briefzustellung stellen die Sendungen emissionsfrei und leise zu. Die ersten Elektroroller hat die Post vor über zehn Jahren in Betrieb genommen.

56

Fahrzeuge mit hybriden und alternativen Antrieben sind für PostAuto unterwegs.

4 Mio.

Haushalte fährt die Post auf ihren Touren täglich mit Elektrorollern an. Dabei fördert sie die **Kreislaufwirtschaft** und holt zum Beispiel PET-Flaschen im Sammelsack ab.



In
30

Zustellstellen setzt die Post ausschliesslich Elektrofahrzeuge ein, mit denen die **Waren und Dokumente CO₂-frei zugestellt** werden. Unter anderem in den CityLogistik-Hubs Zürich Enge und Neumünster sowie an den Standorten Amriswil, Fétingny und Mendrisio.

Mit
260

Elektrolieferwagen stellt die Post Pakete emissionsfrei zu.

Bis 2030 will die Post alle Fahrzeuge für die Brief- und Paketzustellung durch solche mit umweltfreundlichen Antrieben ersetzen.

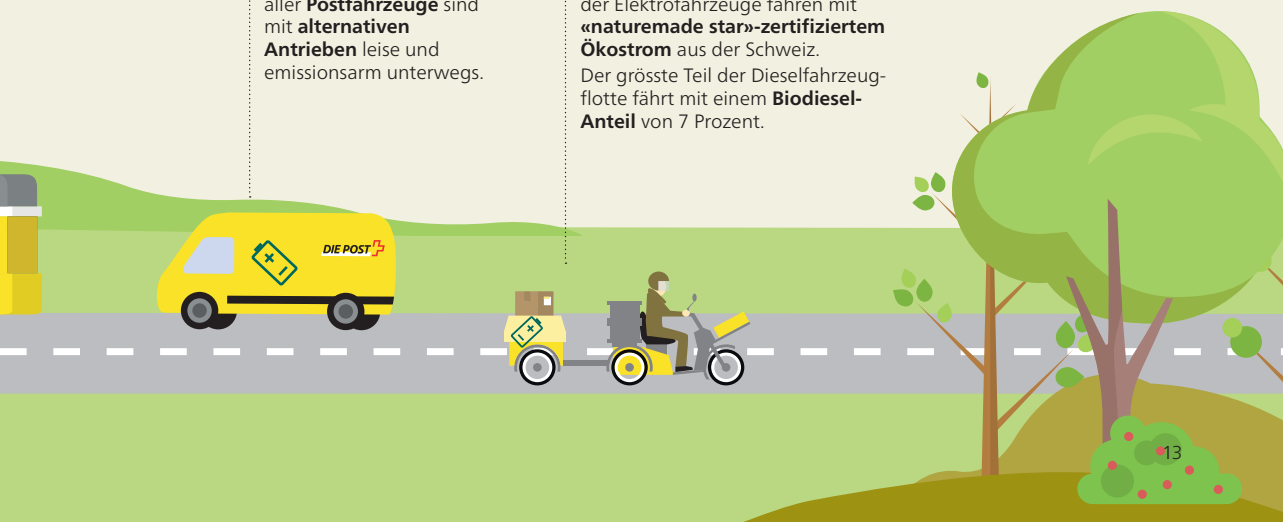


46%

aller **Postfahrzeuge** sind mit **alternativen Antrieben** leise und emissionsarm unterwegs.

100%

der Elektrofahrzeuge fahren mit «naturemade star»-zertifiziertem **Ökostrom** aus der Schweiz. Der grösste Teil der Dieselfahrzeugflotte fährt mit einem **Biodiesel-Anteil** von 7 Prozent.



Zuverlässige Infrastruktur als Standortvorteil für die Schweiz.

Neben einer verlässlichen Infrastruktur ist ein stabiles politisches System ein wichtiger Standortvorteil im internationalen Wettbewerb. Mit einem beträchtlichen logistischen Aufwand ermöglicht die Post vertrauenswürdige und zuverlässige Wahlen und Abstimmungen per Brief. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren der Schweizer Demokratie.

20 Mio.

Wahl- und Abstimmungs-couverts werden jährlich transportiert – je rund 5 Millionen an den vier Abstimmungsterminen auf Bundesebene.

5 Mio.

Wahlcouverts verarbeitet die Post bei eidgenössischen Wahlen innert einer Woche. Um das zu schaffen, laufen die Sortiermaschinen fast **zwei Wochen lang Tag und Nacht**.

Rund

5 Mio.

Sendungen generiert die **briefliche Stimmabgabe** pro Jahr.

Mehr als

50%

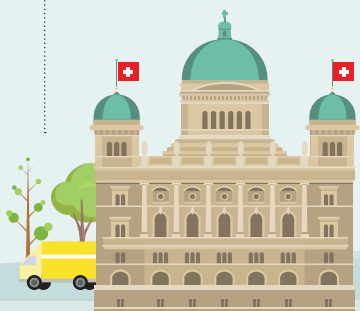
der **Stimmabgaben** treffen brieflich ein. Das sind pro Abstimmungstermin **über eine Million Couverts**.



2000 t

Abstimmungsmaterial

beförderte die Post an den letzten eidgenössischen Wahlen (2019). Das sind fast 400 Lastwagen voll.



84%

der Stimmberechtigten

möchten laut einer repräsentativen Umfrage **elektronisch wählen und abstimmen**.

Dazu entwickelt die Post für die Kantone sichere und flexible Lösungen.

Als vertrauenswürdige Übermittlerin von brieflichen Stimmen ist die Post prädestiniert, mit **E-Voting** auch in der digitalen Welt für den vertraulichen Transport von Informationen zu sorgen.



Die Post ist mehr als ein Unternehmen. Gäbe es sie nicht mehr, könnte kein privates Unternehmen die Lücke füllen.

Die Post –
ein sicherer Wert
für die Schweiz



DIE POST 